Kultur | Die Jungtambouren und Jungpfeifer aus dem Oberwallis brillierten beim Eidgenössischen in Savièse

Oberwalliser Galavorstellung

SAVIÈSE | Am Wochenende ging im Unterwallis das 2. Eidgenössische Jungtambouren- und Jungpfeiferfest über die Bühne. Bei den Wettspielen glänzte die Oberwalliser Delegation mit Spitzenresultaten.

MICHEL VENETZ

Über 750 Jungmusikanten und 54 Vereine duellierten sich in den Einzel- und Sektionswettkämpfen. Die Vertreter des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferverbandes (OWTPV) schlugen sich gegen die gesamtschweizerische Konkurrenz hervorragend und dominierten die Wettspiele nach Belieben. Bei den Einzelwettkämpfen holten die Oberwalliser Tambouren und Pfeifer alle acht möglichen Schweizer Meistertitel. Bei den Sektionswettspielen präsentierte sich ein ähnliches Bild. Die fünf möglichen Titel gingen allesamt ins Oberwallis.

Ausserberg souverän

Wie schon vor vier Jahren, beim 1. Eidgenössischen Jungtambouren- und Pfeiferfest in Zofingen, konnte sich der TPV «Ahnenstolz», Ausserberg, als Sieger ausrufen lassen. Mit einem grossen Vorsprung von 4,7 Punkten verwies man den TPV Visp und die Sektion «Rhone» auf die Ränge zwei und drei. Insgesamt nahmen an den Ahnenmusikwettspielen zehn von möglichen 26 Musikformationen teil. Das ist eine erfreuliche Tendenz. Vor vier Jahren in Zofingen duellierten sich lediglich sieben Sektionen um den Sieg. Der Sieg bei den Natwärischpfeifer-Gruppen ging ebenfalls an den TPV «Ahnenstolz» aus Ausserberg. Ein nicht alltägliches Siegerpodest gab es bei den Einzelwettspielen in der höchsten Natwärischpfeifer-Kategorie. Stefan Wyssen vom TPV «Burg», Unterbäch, und Alexandra Wyssen von der Sektion «Rhone» teilten sich mit der identischen Punktzahl von 27,10 Punkten den 3. Rang. Gewonnen hat diese Kategorie Deborah Wyer von der Sektion «Rhone». Der zweite Rang ging an Fabienne Oggier vom TPV «Ahnenstolz».

Herausragende Oberwalliser Tambouren

Ein echtes Ausrufezeichen setzten die Jungtambouren aus dem Oberwallis. Sie trommelten die gesamtschweizerische Konkurrenz in Grund und Boden. Bei den Einzelwettspielen gewannen die Oberwalliser Nachwuchstambouren alle fünf Schweizer Meistertitel. Besonders dominant waren die Oberwalliser in der höchsten Tambourenkategorie T1, wo sie insgesamt 7 von 16 Finalplätzen erkämpfen konnten. Erstmals überhaupt ging der Schweizer Meistertitel in der prestigeträchtigen Kategorie T1 ins Oberwallis. Claudia Summermatter, TV «Edelweiss», Erschmatt/TPV Visp, und Pascal Briggeler vom TV «Edelweiss», Erschmatt, konnten sich als Doppelsieger feiern lassen. Den 3. Rang ertrommelte sich Elias Fux vom TPV «Brig-Glis».

Grandiose Erschmatter

Für grosses Aufsehen sorgte der TV «Edelweiss», Erschmatt. Die Tambouren aus den Leuker Sonnenbergen starteten bei den Sektionswettkämpfen der Tambouren, wie schon vor vier Jahren in Zofingen, in allen drei Kategorien. Damals gewannen die Erschmatter zwei von drei Kategorien. In diesem Jahr setzten sie noch einen drauf und entschieden sämtliche Kategorien für sich. Das ist zweifelsohne der grösste Erfolg in ihrer 50-jährigen Vereinsgeschichte.

Abgeräumt. Unbeschreiblich gross ist die Freude bei den Tambouren aus Erschmatt. Sie haben bei den Sektionswettspielen der Tambouren alle drei Schweizer Meistertitel geholt. FOTOS WB

Glücklich. Das Siegerpodest in der Kategorie Natwärisch N1: Fabienne Oggier, Deborah Wyer, Alexandra Wyssen und Stefan Wyssen (von links).

Erfolg. Pfeiferin aus Zeneggen und Tambourin der «Rhone».

Aussergewöhnlich | Die Gebrüder Noti und Schnydrig: Zwei Brüderpaare und vier Schweizer Meistertitel

Eine reine Familienangelegenheit

Die Geschichte ist einzigartig. Auch die Drehbuchautoren aus Hollywood hätten sie wohl nicht besser hinbekommen. Gleich zwei Brüderpaare aus Stalden und Mund konnten sich in Savièse als Schweizer Meister feiern lassen.

Die Dörfer Stalden und Mund haben wenig bis gar nichts gemeinsam. Die einzige Gemeinsamkeit ist wohl, dass beide Dörfer über einen Tambouren- und Pfeiferverein verfügen. Seit gestern ist das nun anders. Beide Dörfer verfügen neuerdings über zwei Schweizer Meister in einer Familie.

Zwei Tambouren und ein Pfeifer

Im Hause Noti in Stalden und im Hause Schnydrig in Mund wird das 2. Eidgenössische Jungtambouren- und Jungpfeiferfest deshalb noch lange in guter Erinnerung bleiben. Die Brüder Alessandro und Luciano Noti und die Brüder Steven und Enrico Schnydrig holten sich bei den Einzelwettspielen in Savièse in ihren Kategorien den Schweizer Meistertitel. Alessandro gewann die Tambouren-Kategorie T3. Sein Bruder Luciano konnte die Natwärischpfeifer-Kategorie N3 für sich entscheiden. Die Brüder aus Mund waren jeweils in ihren Tambouren-Kategorien erfolgreich. Steven setzte sich in der Kategorie T4 durch, und sein zwei Jahre jüngerer Bruder gewann in der Kategorie T5.

Der Bruder ist schuld

«Zwei Schweizer Meister in einer Familie. Das ist ein einmaliges Erlebnis», schwärmt der ältere der beiden Schnydrig-Brüder, Steven. Ganz unschuldig ist Steven an dieser Tatsache aber nicht, wie der zwei Jahre jüngere Bruder Enrico erzählt: «Ich habe meinem Bruder Steven oft beim Üben zugeschaut und habe mich dann entschlossen, ebenfalls das Trommelspiel zu erlernen. Steven hat mich quasi mit dem ‹Trommelvirus› infiziert.» Der zehnjährige Enrico bestreitet erst seit dem Jahr 2009 Tambourenwettkämpfe. In dieser kurzen Zeit hat er schon einige Erfolge feiern können. In Savièse hat er bereits seinen dritten Kranz geholt.

Vom Tambour zum Pfeifermeister

Ganz anders ist der Weg beim Staldner Luciano Noti verlaufen. Zwar wurde ihm die Laufbahn als Tambour von seinem älteren Bruder Alessandro quasi vorgezeichnet. Ein Jahr lang erlernte Luciano das Trommelspiel, dann hatte er keine Lust mehr aufs Trommeln, wie er sagt, und begann mit dem Pfeifenspiel: «Nach einem Jahr Ausbildung habe ich gemerkt, dass eine Trommel nicht das Richtige für mich ist, und habe mit dem Pfeifen begonnen.» Wie sich jetzt herausstellt, war diese Entscheidung goldrichtig. Luciano Noti bestreitet seit 2010 Wettkämpfe und konnte sich in Savièse bereits die dritte Kranzauszeichnung holen. Sein älterer Bruder Alessandro trommelt bereits seit sechs Jahren. Auch er hat schon einige Lorbeerkränze zu Hause in seiner Vitrine stehen. Der Staldner Nachwuchstambour holte sich gestern bereits seinen achten Kranz. Für Alessandro Noti ist es bereits der zweite Schweizer Meistertitel. Vor vier Jahren gewann er in Zofingen die Kategorie T5. **vem**

Im Doppelpack. Die Schweizer Meister Alessandro und Luciano Noti (links) und die Gebrüder Steven und Enrico Schnydrig, ebenfalls beide Schweizer Meister. FOTO WB